HiFi-Tipps
DER GUTE TON
Folge 15

Von Lothar Brandt

Was hat ein Musikmagazin mit High Fidelity zu tun? Nun, eine ganze Menge. Schließlich soll die Musik aus den good times ja auch zu Hause viel Hörspaß bringen. GoodTimes widmet sich seit einigen Ausgaben auch dem guten Ton für unser aller Lieblingsmusik. Diesmal: Komplettanlagen aus drei Preisklassen.



Komplett-anlagen



Erinnert sich noch jemand an die „Musiktruhen" der 1960er, die „Kompaktanlagen" der 70er oder die „HiFi-Türme" der Achtziger? Zeitgeschichtliche Monumente und Dokumente der Musikwiedergabe. Über sie sind Digitalisierung, Miniaturisierung und ein gewisser Niedergang der HiFi-Kultur bei den Kids tsunamigleich hinweggefegt. Doch ambitionierte Musikhörer haben noch immer die Möglichkeit, aus „Bausteinen" eine HiFi-Anlage zu bauen, bei der das Ganze mehr ist als nur die Summe seiner Teile. Aus dem gigantischen Angebot hat GoodTimes drei Anlagen für unterschiedliche Geldbeutel, Ansprüche und Vorlieben zusammengestellt. Sie liefern aber vor allem eines: viel Klangqualität fürs Geld. Damit sind sie weit entfernt von würdelosen „Brüllwürfeln", die einem „Alles-immer-überall" bei der Musikwiedergabe frönen und dabei deren Wert herunterziehen. Mit den hier vorgestellten Anlagen zieht man diesen Wert und nicht zuletzt den Spaßfaktor wieder hoch. Jede der drei Anlagen ergänzen wir noch um einen Tipp, wenn weitere Musikquellen mitspielen sollen.



www.audiotra.de

DIE PREISWERTE

Smarte Aktivbox mit Streaming-Funktion: Argon Audio Forte A5

Smarte Aktivboxen – siehe auch HiFi-Tipps GoodTimes 5/2026 – sind eine schöne Möglichkeit, Platz, Kabel und Geld zu sparen. Und das inzwischen schon lange nicht mehr auf Kosten des Klangs. Miniaturisierung und Digitalisierung machen es möglich, längst bei einigen Firmen auch gepaart mit Know-how und Klangqualitätsbewusstsein. Die dänische Firma Argon gehört zum Konglomerat Nordic Hi-Fi, keine schlechte Adresse für preiswertes und gutes HiFi. Der smarte Aktivlautsprecher Forte A5 ist eine fernbedienbare HiFi-Anlage für sich, denn der Forte A5 ist für Streaming (Chromecast, AirPlay 2, Spotify Connect, DTS Play-Fi) vorbereitet. Dank HDMI ARC lässt sich der 16,5 mal 27 mal 23 Zentimeter kleine Lautsprecher auch perfekt in die TV-Anlage integrieren. Wer will, kann sogar einen Plattenspieler und ein Hochpegelgerät wie einen CD-Player anschließen. Und wer mehr Bass braucht, auch einen Subwoofer. Klanglich macht die Dänin aber auch so schon eine Menge Spaß. Und die Kleine kann auch ordentlich laut. Gesamtpreis: um 900 Euro.



www.argonaudio.com



Ergänzungs-Tipp:
Plattenspieler Pro-Ject T1 Evo, um 360 Euro mit System; gibt es auch mit Bluetooth als T1 Evo BT

DIE EDLE

CD-/Streaming-Receiver + Kompaktlautsprecher:

Sonoro Maestro Quantum + Sonoro Orchestra Gen.2

Sonoro hat in den letzten Jahren für reichlich Furore in der HiFi-Branche gesorgt. Die Firma aus Neuss hat „German Audio Design" zurück in die Welt bezahlbarer und ansehnlicher Komponenten gebracht. Inzwischen hat man sich auch im gehobenen HiFi-Segment etabliert. Ein gutes Beispiel dafür gibt der Streamer/Vollverstärker Maestro Quantum, ein echtes Allround-Talent. Er erlaubt Musik-Streaming von allen relevanten Anbietern. Zur Verwaltung der Daten ist er auch „Roon Ready".



Wer nicht nur streamen will, sondern auch noch eine gut sortierte CD-Sammlung zu Hause hat, wird sich über den eingebauten Player freuen. Für den hocheffizienten Class-D-Schaltverstärker gibt Sonoro 2 x 180 Watt an 4 Ohm an. Was die international renommierten Hypex-Bausteine auch problemlos schaffen dürften. Natürlich lässt sich auch ein Fernseher über HDMI/ARC anschließen. Sogar für einen Plattenspieler mit Moving-Magnet-Tonabnehmer (MM) steht ein Anschluss zur Verfügung. Da hat Sonoro ja auch was in petto, siehe Ergänzungstipp.

Gleichfalls aus dem Hause Sonoro kann man sich auch inzwischen mit sehr guten Lautsprechern versorgen. Bestes Beispiel sind die kompakten Orchestra Gen.2, die mit Maßen von etwa 22 x 38 x 32 Zentimetern (B x H x T) noch klein genug sind für eine dezente Unterbringung im Wohnzimmer. Andererseits aber dank bester Zutaten auch ganz groß aufspielen. Eine echte Delikatesse für HiFi-Feinschmecker sind die Hochtöner der Zweiwege-Lautsprecher, die nach dem Air-Motion-Transformer-Prinzip arbeiten. Seidige und doch schön präsente Höhen machen jede Art von Musik zum Genuss. Wozu natürlich auch die Doppelmagneten der hubstarken Tiefmitteltöner und nicht zuletzt das edle Äußere in handgeschliffenen Holzgehäusen mit schickschrägen Seitenwänden beitragen. Gesamtpreis: um 3400 Euro.



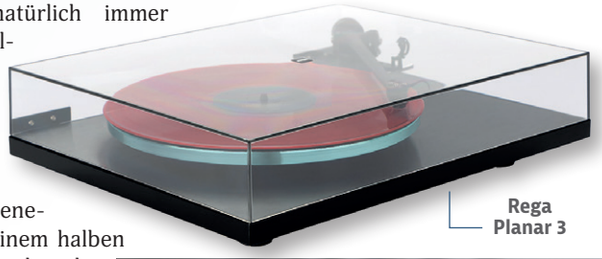
Ergänzungs-Tipp: Plattenspieler Sonoro Automatic Platinum EAS, um 700 Euro mit System.

DIE KLASSISCHE

Plattenspieler + Vollverstärker mit DA-Wandler + Standlautsprecher:

Rega Planar 3 RS + Rega Brio MK7 + Fyne Audio F 501 E

Wie in der guten alten Zeit: Plattenspieler, Verstärker, Lautsprecher – fertig war die Laube. Und wer könnte diese Tradition besser vertreten als der englische Hersteller Rega, der als Plattenspieler-Produzent begann und inzwischen als Vollsortimenter eine breite HiFi-Palette offeriert? Darunter natürlich immer noch exzellente Plattenspieler. Wie den Rega Planar 3, dessen erste Generation vor einem halben Jahrhundert den legendären Ruf der Engländer mitbegründete. Wir haben die neueste, die Rega Special (RS) Edition (Extrapreis 1400 Euro) ausgesucht. Die beinhaltet das klassische, riemengetriebene „Brettspieler"-Laufwerk in avancierter Leichtgewichtbauweise, bestückt mit dem vormontierten, neuen Magnetsystem Rega Nd5, das sich längst als Preis-Leistungs-Champion etabliert hat. Als besonderes Schmankerl gibt es das ausgelagerte Netzteil Neo PSU dazu, das eindeutig zu mehr Laufruhe und Dynamik verhilft. Die ist beim Vollverstärker Brio in besten Händen. Dessen mittlerweile schon siebte Generation MK7 gehört zu den ganz Großen im Mittelformat 21,6 x 7,9 x 38,6 Zentimeter. Die neue Ausgabe des 1000-Euro-Amps hat neben dem Phono-MM-Vorverstärker auch einen Digital-Analog-Wandler an Bord, der sich durch feinen und nuancierten Klang auszeichnet. Der Rega Brio MK7 ist sicher ein Best Buy in seiner Klasse.



Rega Planar 3

Das Zeug dazu haben auch die Standlautsprecher F 501 E des schottischen Produzenten Fyne Audio. Zum Paarpreis von 1200 Euro bieten die auch schon den Fyne-typischen Koaxialtreiber, hier den IsoFlare. Da sitzt die Hochtonkalotte in der Mitte des Mitteltöners. Auch deshalb gerät die Abbildung besonders präzise, aber auch mit ihrem voluminösen, aber kontrollierten Bass braucht sich die knapp einen Meter hohe, 25 cm breite Standbox in ihrem Gehäusefinish „Black Ash" nicht zu verstecken. Eine wunderbare HiFi-Anlage ohne Protzfaktor, dafür mit viel Klang fürs Geld. Gesamtpreis: um 3600 Euro.



Fyne Audio F500E
www.tad-audiovertrieb.de



Rega Brio MK7
www.tad-audiovertrieb.de

Ergänzungs-Tipps: Streamer Bluesound Node Nano, um 350 Euro und/oder CD-Spieler NAD C 538, um 450 Euro.



Streamer Bluesound Node Nano
www.dali-speakers.com/de



CD-Spieler NAD C 538

Folge 16 in der nächsten GoodTimes-Ausgabe – Phono-Vorverstärker –